

So cool ist Plattdeutsch

Heideschüler belegen dritten Platz beim Filmwettbewerb der Plattdöötsch Stiftung Neddersassen

VON ALEXANDER BÖSCH

Schwanewede. Nein, mit dem von der Schulleitung verordneten „Plattschnacktag“ können Joshua, Logan und Fynn so gar nichts anfangen. Die drei Heideschüler sitzen unzufrieden auf den Tischen in ihren Klassenräumen. „Dat is ja so uncool. Nu schall wi den ganzen Dag Platt snacken“, maulen die Jungen. „Platt snacken is nur wat für olle Lüüd, min Oma schnackt platt“, wenden die kecken Steppkes ihre Bedenken in dem Film gegen den – fiktiven – Tag ein. Dann aber wendet sich das Blatt. Emma und Susann kommen als zwei der „angesagtesten Deerns“ der Schule fröhlich in den Klassenraum – und sind wider Erwarten ganz und und gar begeistert von der Aktion: „Wi snackt nu den ganzen Tag Platt, dat makt so ein Spoß.“ Als die Mädchen fragen, ob die Jungen mit auf den Schulhof kommen, ändern diese blitzschnell ihre Meinung.

„Jo, lööpt“, rufen die Jungen und recken fröhlich den Daumen in die Höhe. Wenn man ordentlich platt snackt, „läuft“ es eben auch

„Flüchtlingskinder der AG meinten, Plattdeutsch wäre ein bisschen wie Englisch.“

Ines Becker, Ganztagsbetreuerin

mit den Mädchen. Dafür, dass diese Botschaft auf fröhliche Weise in dem knapp zweiminütigen Film transportiert wird, sorgen Ines Becker und die fünf Mitglieder ihrer plattdeutschen Arbeitsgemeinschaft (AG).

Engagement, das sich lohnte: Für den Film „Plattdöötsch is cool“ gab es den dritten Preis beim Filmwettbewerb der „Plattdöötsch Stiftung Neddersassen“. Ines Becker ist Ganztagsbetreuerin der Heideschule und hat bereits mehrere AGs wie „Fitness für Kids“, „Bücherwürmer“ sowie Fußballgruppen für Jungen und Mädchen initiiert. In ihrer Plattdeutsch-AG behandelt die 44-Jährige normalerweise kurze Texte, studiert Sketche ein oder singt plattdeutsche Lieder. „Wir hatten auch schon eine Aufführung für Eltern und auch Flüchtlingskinder haben schon mitgemacht. Die meinten, Plattdeutsch wäre ja ein bisschen wie Englisch“, erinnert sich Ines Becker.

Eines Tages hatte die Betreuerin Post von der Plattdöötsch-Stiftung Neddersassen im Fach. Die Stiftung, zu deren Vorstand der Stader Sparkassendirektor und der Geschäftsführer des Emsländischen Heimatbundes gehören, setzt sich dafür ein, dass Plattdeutsch als „Pfeiler der norddeutschen Identität nicht wegbrechen“ möge. „Plattdöötsch is een Pieler von uns norddöötsche kulturelle Identität. De Plattdöötsch-Stiftung Neddersassen will sik dorför einsetzen, dat disse Pieler nich wegbrückt“, heißt es auf der Homepage der Stiftung über die Ziele. Schirmherr ist der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil. Bei dem Wettbewerb galt es, einen maximal fünf Minuten langen Film einzureichen. Mit kreativen Gestaltungsmitteln sollte damit dem Zuschauer die plattdeutsche Sprache nähergebracht werden.

Ines Becker und ihre Arbeitsgemeinschaft hatten sofort Lust auf das filmische Plädoyer für die niederdeutsche Mundart. „Wie das technisch ablaufen sollte, darüber hatte ich mir zuerst gar keine Gedanken gemacht. Ich habe mir einfach den Sketch ausgedacht und ihn mit der AG weiterentwickelt“, erzählt die Pädagogin. Das Verteilen der Rol-



Plötzlich „Filmstars“: Ganztagsbetreuerin Ines Becker und Teilnehmer ihrer Plattdöötsch-AG an der Heideschule in Schwanewede, Susann Tutor, Logan Grosse, Fynn Reiff, Joshua Bear und Emma Lindner, haben mit ihrem zweiminütigen Streifen „Plattdöötsch is cool“ einen dritten Platz beim Filmwettbewerb der „Plattdöötsch Stiftung Neddersassen“ belegt. Die feierliche Auszeichnung fand in Stade statt.

FOTO: KOSAK

len und das Lernen der Texte habe sich wie von selbst ergeben: „Das können die ganz schnell“. Einige Wochen lang beschäftigten sich die fünf Darsteller am Anfang der AG mit ihrer Aufgabe. Ines Becker gab Regieanweisungen, die Schüler improvisierten und brachten eigene Ideen ein. Robert Kerschek, ein weiterer Betreuer innerhalb des Ganztagsangebots der Schule, filmte den Sketch mit seinem Handy. Gedreht wurde in einem Klassenzimmer. Nach nur drei Versuchen war das Werk im Kasten. Die beste Version wurde auf CD gebrannt und rechtzeitig zum Einsendeschluss Ende April an die Plattdöötsch Stiftung Neddersassen geschickt.

Nach einigen Wochen gespannten Wartens kam endlich Post. „Wir wurden von der Stiftung eingeladen zur Preisverleihung nach Stade. Ob und was wir gewonnen hatten, stand nicht in dem Brief. Das wollte man wohl bewusst spannend halten“, vermutet Ines Becker. Als die Schüler dann in die Spar-

kasse Stade zur Preisverleihung fuhren, gab es die große Überraschung. Für ihren Film „Plattdöötsch is cool“ erreichten die jungen Darsteller in ihrer Alterskategorie den dritten Platz. Insgesamt 24 Filmbeiträge waren eingeschickt worden, etwa 60 Gäste waren vor Ort. Auf einer Leinwand wurden die Filme gezeigt, die den jeweils ersten Platz gewonnen hatten, darunter auch ein Clip von Berufsschülern der neunten bis zwölften Klassen. „In dem Siegerfilm für die Kategorie der Grundschüler war das ganze Dorf beteiligt, da sprachen plötzlich alle platt“, erkennt Ines Becker neidlos die Leistung der Konkurrenz an. Doch auch mit den 150 Euro, die die Heideschüler für ihren dritten Platz bekamen, sind alle zufrieden. „Davon werden wir auf jeden Fall schon mal Eis essen gehen“, verspricht die Pädagogin.

Viel wichtiger als ein erster Preis sei ohnehin die Lust am Plattdeutschen. „Ich sage den Schülern immer, sie sollen einfach drauflos reden, man kann doch gar nichts ver-

kehrt machen“, sagt Ines Becker. Es spreche ja sowieso jeder Plattdeutsch etwas anders aus. Ines Becker selbst spielt seit über 20 Jahren in der Theatergruppe der Ortsfeuerwehr Aschwarden. Schon als Kind habe ihr der damalige Ortsvorsteher Gottfried Meyer prophezeit, dass sie mit ihrem Talent später einmal bei den „Großen“ mitspielen werde. „Mein Vater sprach immer platt, verstanden habe ich das schon als Kind“, sagt sie.

Ihr Engagement überträgt sich: Im kommenden Schuljahr haben schon sämtliche im Kurzfilm mitwirkenden Schüler erneut die Plattdöötsch AG gewählt. Außer der aus der vierten Klasse stammenden Susann, die in die Waldschule wechselt. „Das ist natürlich schade, wenn die Schüler dann kein Angebot haben, das Erlernete weiterzuführen“, bedauert Ines Becker. Der Film ist im Übrigen auf der Homepage der Schule unter www.heideschule-schwanewede.de unter „Videos“ zu sehen.